



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

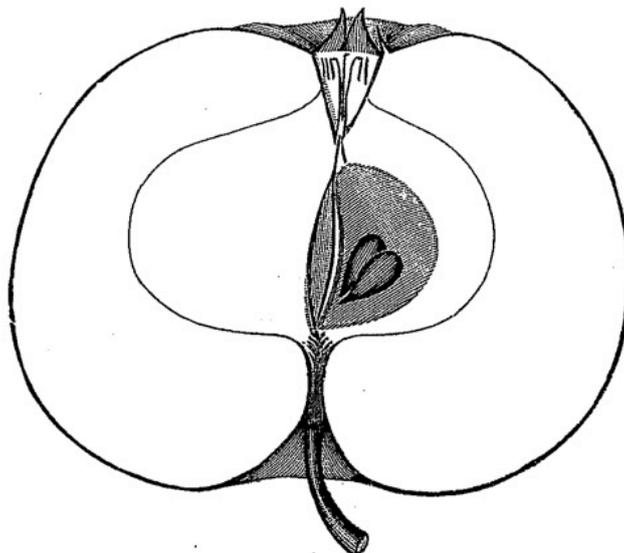
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



661. Polnischer Zuckerapfel (Illustr. Handb.) fast ††, Oct., Nov.

Diel XVI, p. 210. — Illustr. Handb. IV, p. 375.

Gestalt 62:46, flachrund, mittelbauch. Hälften gleich.

Kelch geschlossen, grün und braun, kurzwollig. Blättchen breit, am Grunde sich berührend, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht, oder wenig nach aussen gebogen. Einsenk. flach, weit, zwischen flachen, kurzen Falten, Querschnitt rund.

Stiel meistens holzig und dünn, etwa 13 mm lang, bräunlich, kahl. Höhle mässig tief bis flach, etwas enge, eben, oft mit Fleischwulst, nicht oder wenig und zart berostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig, wenig glänzend, hellgrünlichgelb, später hellgelb, sonnenwärts zuweilen goldiger oder leicht röthlich angefliegen. Punkte sehr sparsam und fein, bräunlich. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 36:25, flachrund zwiebelf. Kammern 9:17, halbmondförmig, doch kelchwärts kurz abgerundet oder abgestumpft, glattwandig, mässig geräumig, geschlossen. Achsenh. ziemlich schmal. Kerne zu 2, mittelgross, meistens vollkommen, länglich eiförmig, gespitzt, braun.

Kelchhöhle schmaler Kegel, $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ zur Achsenhöhle. Pistille kurz bis mittellang verwachsen, vom Grunde bis zur Theilung behaart. Staubfäden im äussern Drittel oder Viertel.

Fleisch weisslich, fein, markig; ziemlich saftig, nicht merklich gewürzt, wenig weinig, vorherrschend, doch nicht sehr süss.

Die Früchte erhielt ich von Goeschke-Proskau.

Engelbrecht, Apfelsorten.